

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manon

Massenet, Jules

Berlin, [ca. 1885]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-80266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80266)

Schwach bin ich doch fürwahr —
Und unberechenbar!
Ach, dennoch fühl' ich meine Thränen fließen,
Dem flieh'nden Traume folgt mein Sinn.
Wird die Zukunft mir das Glück erschließen
Der schönen Tage, die dahin?
Mein Tischchen, von Dir muß ich nun scheiden,
Das oft uns vereint zum schönen Loos,
Leb' wohl, ich soll Dich ewig meiden,
Du Tisch so klein, für uns doch so groß;
Wir brauchten — o, man glaubt es kaum,
Dicht bei einander so wenig Raum.
Ein Glas nur gab's in uns'rem Lande,
Wenn Einer trank, dann suchte er sich
Die Lippen des Andern am Rande —
Ach armer Freund, wie liebt' er mich!
Leb' wohl, Du liebes kleines Tischchen, leb' wohl!
Er isst! Nichts soll verrathen meiner Seele Qual.

Fünfte Scene.

Manon. Des Grieur.

Des Grieur.

Endlich, Manon, dürfen für uns wir leben!
Doch wie — in Thränen?

Manon.

Nein!

Des Grieur.

Deine Hand fühl' ich geben —

Manon.

Da steht auch unser Mahl!

Des Grieur.

Ich Thor, meine Schläfen glühen;

Das Glück ist wandelbar doch nur,
Und von so lustiger Natur,
Daß man stets fürchtet, es möcht' entfliehen.
Zu Tische!

Manon.
Zu Tische!
Des Griefur.

Wo die Furcht von uns genommen,
Wo uns Beiden winkt Einsamkeit.
Denk', Manon, auf dem Weg ist mir ein Traum gekommen.

O schöne Zeit,

Manon.
Wem ist nicht schon ein Traum gekommen?

Des Griefur.
Ich schloß die Augen — und ich sah
Eine einfache Hütte;
In des Waldes Mitte
Weiß und freundlich stand sie da.
Es herrschte Dunkel und Stille;
An einer Quelle kühl und rein
Spiegelt sich der Blätter Fülle,
Und es singen Vögelein.
's wär' das Paradies! Doch nein,
Alles schaut so grämlich trübe,
Das Beste fehlt. Wenn ich bliebe,
Könnt's nur mit Manon sein!

Manon.
Das sind Träume, die entschweben —

Des Griefur.
Nein, ein stilles sel'ges Leben,
Wenn Du es willst, o Manon!

Manon.
Himmel! Schon —

Des Griefur.
Jemand dort?
Wer darf denn Liebesleute stören?
Ich schicke den Kästigen fort
Und lehr' zurück.

Manon.
Leb' wohl!

Des Grieg.

Wie das?

Manon.

Nein, ich weig're mich!

Des Grieg.

Weshalb?

Manon.

Du sollst aus dem Zimmer nicht gehen —
In meinen Armen halt' ich Dich!

Des Grieg.

Du Kind, was ist Dir?

Manon.

Nichts —

Des Grieg.

Laß' doch sehen —

Manon.

Nein, ich will es nicht!

Des Grieg.

Ein Fremder wohl, der im Irrthum scheint —
Ich weiß ihn artig ab, nicht lange will ich machen,
Komme wieder; über Dein thöricht' Wesen werden wir lachen;

Manon.

Mein armer, armer Freund!

III. Act.

Erstes Bild.

(Die Promenade Cours-la-Reine.)

Erste Scene.

Chor der verschiedenen Verkaufenden.

Bunte Schuh', Sie können wählen! —

Rothe Schminke darf nicht fehlen! —

Tücher, Kappen, sehen Sie —